

oder kritischen Species sind auch die Beschreibungen und Bemerkungen beigefügt. Zu bedauern ist, dass der Herr Verf. bei seinen Studien den Hybriden geringere Aufmerksamkeit geschenkt zu haben scheint, denn er führt sie nur ganz kurz und in sehr geringer Zahl an, und doch spielen die Blendlinge bei den Hieracien eine sehr wichtige Rolle, so dass wir überzeugt sind, ein genaues Beobachten derselben würde so manche noch dunkle Parthien der Systematik bedeutend aufklären.

Dr. H. W. R.

## Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Pfarrer Grundl in Dorogh, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Oberlieutenant v. Sonklar in Wr.-Neustadt, mit Pflanzen aus Niederösterreich und Tirol. — Von Herrn Dr. Jirus in Prag, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn v. Hartmann in Innsbruck mit Pflanzen aus Tirol.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Professor Münter in Greifswald, Tempsky in Prag, v. Bausch in Karlsruhe, Engler und v. Uechtritz in Breslau, v. Josch, v. Pittoni und Baron Fürstenwärther in Graz, Dr. Heidenreich in Tilsit, Knapp und Reuss in Wien.

## Mittheilungen.

— Die Herausgeber des „Scientific American“ haben aus Californien einen Querschnitt von einer Fichte erhalten, der am Fusse 30' Durchmesser hat. Aus demselben ergibt sich, dass dieser Baumriese 6300 Jahre zählte.

— Prof. Wicke hat die Beobachtung gemacht, dass manchmal die Wege, welche die Wurzeln der Pflanze in einen festen oder bindigen Boden genommen haben, lange nachher, nachdem die Wurzeln schon der Verwesung anheimgefallen sind, noch dadurch kenntlich sind, dass rings in ihrer Umgebung sich eine dünne Ablagerung von Eisenoxyd findet. Es haben also die Wurzeln veranlasst, dass das vorher im Thone gleichmässig vertheilt gewesene Eisenoxyd in Bewegung gesetzt worden ist und sich an gewissen Stellen konzentriert hat. Die Sache hat insoferne ein geologisches Interesse, als man dadurch sieht, dass die Pflanzen einen entschiedenen Einfluss auf die Vertheilung gewisser, im Boden vorhandener Bestandtheile ausüben können. Professor Wicke hält die Konzentration des Eisenoxydes durch die Wurzeln für einen rein mechanischen Prozess. Bekanntlich sei das Eisenoxydhydrat eine flockige und so leichte Substanz, dass kleine Mengen in einer grösseren Menge Wassers sehr lange in Suspension bleiben können. Durch die grosse Verdunstung des Wassers aus den oberirdischen Organen der Pflanzen werde fortwährend ein Zufluss des Wassers, welches in dem gegebenen Falle eisenoxydhydrathaltig sei, nach den Wurzeln der Pflanzen unterhalten. Da nun aber das Eisenoxyd im Wasser nur suspendirt sei, so werde es von der Wurzel nicht aufgenommen, sondern bleibe vor derselben liegen. (Journal f. Landw.)

-- Kamptulikon heisst ein in England aus Korkabfällen und geringen Kautschuksorten angefertigtes Material, um Fussböden herzustellen, welche den Schall der Tritte fast unhörbar machen, sich gut mit Wasser reinigen lassen, keine Feuchtigkeit annehmen, keinen Staub belassen und sich nur wenig abnutzen. Die Abgänge beim Korkschniden werden pulverisiert und mit dem gereinigten Kautschuk vermittelst Maschine zu einem Teig geknetet, aus

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 130](#)